

25. November 2019

Hessen fördert Elektrobusse

Hessen unterstützt die Stadt Frankfurt bei der Anschaffung von Elektrobusen mit weiteren 2,8 Millionen Euro. Den Bescheid übergab Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir am 25. November 2019 an den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Peter Feldmann: "Der Verkehr muss klimaneutral und die Luft in unseren Städten sauberer werden", sagte der Minister. "Die Umrüstung der Busflotten auf E-Antrieb ist ein wirksamer Beitrag dazu. Hessen hat deshalb als erstes Bundesland ein eigenes Förderprogramm für Elektrobusse aufgelegt. Daraus stellen wir jährlich fünf Millionen Euro jährlich bereit."

"Der Einsatz alternativer Antriebstechnologien ist ein wichtiger Schritt hin zur Klimaneutralität der Stadt Frankfurt am Main. Rund ein Drittel des Treibhausgas-Ausstoßes geht auf das Konto des Verkehrs – da besteht definitiv Handlungsbedarf", erklärt Oberbürgermeister Peter Feldmann. Die Herausforderung sei es, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und gleichzeitig die städtische Mobilität auf hohem Niveau zu erhalten.

Al-Wazir lobte Frankfurts Engagement für einen sauberen und klimaschonenden öffentlichen Nahverkehr. "Frankfurt ist sehr aktiv bei der Umstellung seiner Busflotte auf alternative Antriebe. Es ist wichtig, innovativen Konzepten die Chance zu geben, sich im Alltag zu bewähren."

Finanzierung und Einsatzbereiche

Die vom hessischen Wirtschaftsministerium bereitgestellten Mittel in Höhe von 2,8 Millionen Euro fördern die Anschaffung von 9 Gelenk- und 2 Solobussen, ebenso den Aufbau der erforderlichen Ladeinfrastruktur sowie die Erweiterung des Netzanschlusses am Busdepot Rebstock. Damit sind die Investitionsmehrkosten für die Elektrobusse zu etwa 40 Prozent gedeckt. Das Land Hessen fördert die insgesamt je elf E-Busse und Ladepunkte aus Mitteln des Programms "Beschaffung von Elektrobussen für den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen". Die Antragstellung kann jederzeit bei der Hessen Agentur erfolgen: www.innovationsfoerderung-hessen.de/elektrobusse.

Die neuen Fahrzeuge sollen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 auf den innerstädtischen Linien 37 und 33 des Busbündels C eingesetzt werden, das ab diesem Zeitpunkt von der städtischen Busgesellschaft In-der-City-Bus bedient wird. "Dank der Förderung des Landes Hessen können auf zwei innerstädtischen Linien im Gutleutviertel und rund um den Hauptbahnhof lokale Emissionen maßgeblich verringert werden. Geräuschreduktion ist ein weiterer positiver Effekt. Neben Straßenbahn und U-Bahn ist das ein weiterer Schritt zu mehr E-Mobilität in Frankfurt am Main", erklärt Verkehrsdezernent Klaus Oesterling.

Alltagstaugliche E-Mobilität

Die positive Haltung gründet auf dem Erfolg der Elektrifizierung der Linie 75, die im Dezember 2018 realisiert wurde. "Die Einsatzstabilität der Batteriebusse ist mit herkömmlichen Dieselnissen vergleichbar, genau wie die lauleistungsabhängigen Betriebskosten. Aus unserer Sicht überwiegen die Vorteile den Nachteil der höheren Investitionskosten bei weitem", resümiert ICB-Geschäftsführer Christian Schaefer die Erfahrungen mit den Elektrobussen im Fahrbetrieb. Jetzt werden erstmals Erfahrungen mit elektrischen Gelenkbussen gesammelt. Die ICB wird – genau wie bei den 5 ersten E-Bussen – den Standort bei laufendem Betrieb mit der notwendigen Infrastruktur bestücken und die Bestandsgebäude entsprechend optimieren. Die neuen Busse sollen ebenfalls in der Nacht im

Betriebshof mit Energie versorgt werden. "Die umfassende Erfahrung aus der Integration der ersten 5 E-Busse hilft uns bei allen Aspekten des bevorstehenden Projekts. Allerdings geraten wir damit auf dem Betriebshof tatsächlich an unsere Grenzen für die Ladung von Elektrobussen", so Christian Schaefer.

Saubere Antriebe, saubere Stadt

"Die Stadt Frankfurt am Main verfolgt das Ziel, bis 2030 den gesamten Busverkehr, und damit auch die Busflotte der städtischen Busgesellschaft ICB, mit alternativen Antriebsformen zu betreiben. Die Elektrifizierung der Linien 33 und 37, die mittels Strom aus 100% regenerativer Energie erfolgen soll, senkt die lokalen Emissionen und zählt auch positiv auf die Minderung der globalen Emissionen ein," erläuterte Peter Feldmann.

Der ICB-Fuhrpark umfasst derzeit 145 moderne Solo- und Gelenkbusse der Schadstoffklassen EEV und Euro VI, einen Hybridbus sowie 5 Elektrobusse. Für Anfang 2020 ist die Nachrüstung von 25 älteren Gelenkbussen der Schadstoffklasse EURO V EEV mit hochwirksamen NOx-Minderungssystemen geplant. Parallel zur bevorstehenden Anschaffung der 11 Elektrobusse ist der Einsatz von 22 Brennstoffzellenbussen auf den Linien 36 und 64 geplant. Sofern auch dieses Projekt realisiert wird, fährt bereits Ende 2020 rund ein Drittel aller ICB-Fahrzeuge klimaneutral durch den Frankfurter Stadtverkehr. "Ein Antrag zur Landesförderung von Brennstoffzellenbussen und begleitender Infrastruktur wird aktuell von der ICB vorbereitet." informierte der Oberbürgermeister.